Zahlreiche Unsicherheiten erschweren dem VAOF die Budgetierung

Ein unverständlicher Bundesgerichtsentscheid führt zu einem Chaos

Erstmals leitete der im Sommer neu gewählte Präsident Werner Müller eine Vereinsversammlung des Vereins für Altersbetreuung im Oberen Fricktal (VAOF). An dieser präsentierten sich auch neue Gesichter und es wurden neue Ideen vorgestellt.

Dieter Deiss

Sie geniessen den Apéro nach der Versammlung (von links): Jutta van Dick, Pflegedienstleiterin, Jacqueline Mathis, Zentrumsleiterin, Werner Müller, Präsident und Ursula Stocker, Vizepräsidentin. Rechts hinten der ehemalige Präsident Bernhard Horlacher. Foto: Dieter Deiss

LAUFENBURG. Im Gesundheitswesen haben heute, wenn überhaupt, nur noch wenige den Durchblick. Wie anders ist es sonst zu erklären, dass an der Versammlung des Vereins für Altersbetreuung im Oberen Fricktal (VAOF), Geschäftsführer André Rotzetter vor der Beratung des Voranschlags 2019 ausführlich erklären musste, weshalb sich die Krankenkassen weigern, die sogenannten MiGel-Kosten weiterhin zu bezahlen. MiGel steht für «Mittel und Gegenstände». Es sind dies die Kosten für Pflästerli, Spritzen über Stützstrümpfe bis hin zum Sauerstoff für Patienten mit Atemnot.

Gerichtliche Auseinandersetzung

Aufgrund eines Bundesgerichtsentscheides müssen die Krankenkassen diese Kosten nicht mehr finanzieren. Damit aber nicht genug, sie fordern bereits erbrachte Leistungen rückwirkend zurück und ziehen deshalb den VAOF wie auch viele andere Alters- und Pflegeheime im Kanton Aargau vor Gericht. Dass es überhaupt so weit kommen konnte, ist letztlich auf eine unklare Gesetzgebung zurückzuführen. «Es herrscht ein grosses Chaos», fasste VAOF-Geschäftsführer André Rotzetter die heutige Situation zusammen. Er nannte dazu ein Beispiel: Wenn ein Patient ärztlich verordnet Stützstrümpfe tragen muss, so bezahlt die Krankenkasse die Strümpfe. Kann er diese jedoch nicht mehr selber anziehen und muss dafür die Pflege beanspruchen, so bezahlt die Krankenkasse nicht und die Strümpfe werden dem Alterszentrum verrechnet.

«Es gibt momentan sehr viele Unsicherheiten, was eine saubere Budgetierung schlichtweg verunmöglicht», führte Rotzetter im Rahmen der Beratung des Voranschlags aus. Nachdem sich der VAOF Mitte Jahr gezwungen sah, eine Tariferhöhung vorzunehmen, bleiben jetzt die Tarife unverändert. Lediglich für ganz kleine Einzelzimmer im Alterszentrum «Bruggbach» wird der geltende Tarif um zehn Franken reduziert. Bei einem Aufwand von 22,4 Millionen Franken rechnen die Verantwortlichen mit einem Ertragsüberschuss von rund 170 000 Franken. Diskussionslos stimmte die Versammlung den vorgelegten Zahlen zu.

Neue Gesichter, neue Ideen

Seit Juli ist Jeannette Zumsteg als stellvertretende Geschäftsführerin im Amt. Sie verfügt unter anderem über ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium im Gesundheitswesen, wie sie bei ihrer kurzen Vorstellung darlegte. Im VAOF ist sie unter anderem zuständig für das betreute Wohnen. Sie berichtete, dass in den betreuten Alterswohnungen in Laufenburg im Moment noch vier Wohnungen frei sind. Sehr gut habe sich die Nachfrage bei den angebotenen Studios und Ferienwohnungen entwickelt.

Jutta van Dick, Pflegedienstleiterin in der «Klostermatte», berichtete über die Einführung einer neuen Einsatzplanung ab kommendem Jahr und Zentrumsleiter Heinz Stucki gab einige Müsterchen zum «Reizwort MiGel» zum Besten. Erstmals vor die Versammlung trat die neue Zentrumsleiterin im «Bruggbach», Jacqueline Mathis. Sie leitete bisher den Pflegedienst. Mit den Bauarbeiten am Haus sei man auf Kurs versicherte sie und gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese im April abgeschlossen werden können. Ebenfalls an der Versammlung anwesend war Carole Schmid, die neue Leiterin Pflegedienst im Bruggbach. Unter Verschiedenem informierte Gemeindeammann Regine Leutwyler (Gipf-Oberfrick) über das an der letzten Versammlung aufgegriffene Thema «Betreutes Wohnen» und die damit zusammenhängende Frage von Gewährleistung der Sicherheit und der Betreuung in Alterswohnungen der Gemeinden. Eine Arbeitsgruppe aus den Organisationen Spitex, Pro Senectute und VAOF wird demnächst konkrete Vorschläge unterbreiten.

«Funshine Singers» präsentieren «Musikgiganten»

STEIN. Am 17. November ist es wieder soweit: Die «Funshine Singers» geben um 19.30 Uhr ein Konzert im Saalbau in Stein.

Die «Funshine Singers» wurden im Jahr 2004 aus einer privaten Initiative heraus gegründet. Inzwischen ist der Chor auf rund 25 Sängerinnen und Sänger gewachsen und das Repertoire ist eine Mischung von Gospels, Pop, Rock, Musical- und Filmmelodien, Oldies und Songs von heute.

Die Konzerte finden im Schnitt jedes zweite Jahr statt und haben alle ein Motto, so waren zum Beispiel im Jahr 2012 «Musicals» das Thema und 2014 wurde das Publikum auf eine «Traumreise» mitgenommen. Das diesjährige Motto lautet «Musikgiganten». Es werden unter anderem Hits von Abba, den Skorpions, Beatles, Michael Jackson und Elvis Presley zu hören sein. Geleitet wird der Chor von Andrea Gross, einer Musikerin, die auch Songs arrangiert. Sie motiviert die Sängerinnen und Sänger immer wieder zu Höchstleistungen und sorgt dafür, dass die Freude am Singen gewahrt bleibt.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte eingezogen. Im Anschluss an das Konzert gibt es Gelegenheit bei einem Apéro mit selbstgemachten Köstlichkeiten das Gehörte noch einmal zu reflektieren. (mgt)

FRICKTAL IN BILDERN

HOTELS FÜR WILDBIENEN GEBAUT

Der Bestand an Honig- und Wildbienen ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Aber diese Insekten sind wichtig auch für die Bestäubung der Blüten der Nutzpflanzen und somit für die Beschaffung unserer Nahrung. Fördermassnahmen sind angezeigt und möglich. Neun Personen aus Herznach und Ueken, darunter ein Kind, hatten einem Aufruf des Naturvereins Herznach-Ueken Folge geleistet und trafen sich am Samstagmorgen in der Schreinerei von David Kläusler. 15 Bausätze aus Holz für je ein mittelgrosses Hotel für Wildbienen hatte Kläusler vorbereitet. Mit viel Freude wurden nun Löcher gebohrt und die Einzelteile zu nützlichen Insektenwohnungen zusammengeschraubt. Schliesslich wurden die Gehäuse mit allerhand Röhren bestückt aus Schilfstängeln, Bambusrohr und zylindrischen Hölzern, in welche tiefe Löcher zu bohren waren. Man begann auch noch ein besonders grosses Wildbienenhotel zu bauen, welches dann seinen Platz auf der Blumenwiese beim Gemeindehaus in Herznach bekommen wird.

«Mögen die Hotels im nächsten Frühling alle mit freudig summenden Bienen ausgebucht sein», so die Hoffnung der Organisatoren und «Hotel»-Bauer. (mgt)

Foto: zVg

MG Gipf-Oberfrick lädt zum Konzert «Movie-Night»

GIPF-OBERFRICK. Was macht die Musikgesellschaft mit Traktor und Wagen auf dem Chriesiwäg? Chriesi günne? Oder einfach nur grillieren? Wieso wird auf der Ruine Tierstein ein Ständli gespielt? Was wird mit einer Drohne gemacht? Aufnahmen um die Marschmusik zu verbessern? Die Antworten darauf erhalten die Besucher am Konzert der Musikgesellschaft Gipf-Oberfrick.

Unter der Leitung von Christoph Köchli wird ein sehr abwechslungsreiches Programm mit dem Motto «Movie-Night» aufgeführt, welches für Jung und Alt etwas bietet. Bekannte Klänge von «Mamma Mia» oder «A Disney Fantasy» kann man geniessen oder träumen beim Klassiker «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» aber auch Stücke, die zum Mitklatschen einladen, wie «Colonel Bogey (Die Brücke am Kwai)» und andere bekannte, fetzige Musikstücke werden zum Besten gegeben.

«Wer weiss, eventuell gibt es an dieser ‚Oscar-Nacht' eine Preisverleihung», heisst es in der Einladung. (mgt)

Konzert der MG Gipf-Oberfrick am 10. November, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick. Reservation möglich unter Telefon 062 871 29 04 oder lschmid@gmx.ch.